Schlankheitskur für Bonns älteste Hainbuche

Gut, dass Ruhetag im Biergarten war: Denn Bonns älteste Hainbuche musste an diesem Tag ordentlich Federn lassen, damit sie den Gästen des Schaumburger Hofs und den Passanten auf der Rheinpromenade noch ein paar Jahre Schatten spenden kann. Die Baumpfleger sägten jede Menge dicke, belaubte Äste ab und warfen sie in die abgesperrte Zone am Boden. Dem Naturdenkmal geht es, wie berichtet, richtig schlecht. Stützen halten den 300 Jahre alten Baumgreis aufrecht, zur Stabilisierung sind Stahlseile gespannt. Sein schlechter Zustand war der Stadt bei der jüngsten Kronenpflege aufgefallen. Es hätte nicht viel gefehlt, und sie wäre abgestorben. Die Truppe von Achim Wolff hat nun einen Kronensicherheitsschnitt durchgeführt. „Es bleibt weniger als die Hälfte übrig", sagte der Betriebsleiter bei Garten Wolff. So werde der Baum entlastet. „Was es bringt, müssen die nächsten Jahre zeigen", so Wolff. Er schließt nicht aus, dass die Hainbuche am Ende doch abstirbt. Er rechnet allerdings damit, dass sie erst wieder austreibt. Viele Neugierige schauten sich die Arbeiten an. An erster Stelle steht für die Stadt die Sicherheit: Einzige Alternative zum Kronenschnitt wäre nur die Fällung gewesen, hieß es. *bot* /FOTO: BONGARTZ